



Saubere Straßen mit dem Unitrac und der Kehmaschine von Trilety.

Mit dem Unitrac durchs Jahr: Profi-Lösungen für Gemeinden

Das Tiroler Familienunternehmen Lindner produziert mit dem Unitrac vielseitige Transporter, die ihre Stärken in den Gemeinden ausspielen – und das ganzjährig. Immer mehr Kommunen wollen Komplettlösungen. Die hat Lindner mit seinen bewährten Gerätepartnern im Programm.

In ganz Europa sind mehr als 3.000 Unitrac-Transporter von Lindner im Einsatz – 60 Prozent bei Städten und Gemeinden. So hat die Schweizer Stadt Luzern mittlerweile sieben Unitrac-Transporter im Fuhrpark. Und auch in Bayern setzen viele Gemeinden auf Technologie aus Tirol. Lindner hat sechs verschiedene Unitrac-Modelle im Programm. Das Angebot reicht vom 76 PS starken Unitrac 72ep bis zum Unitrac 112 LDrive. Den stufenlosen und besonders einfach zu bedienenden Transporter stellt Lindner seit Sommer 2017 her. Bis dato wurden mehr als 30.000 Arbeitsstunden damit absolviert. Der Unitrac 112 LDrive punktet mit einer Nutzlast von sechs Tonnen, der Motor erfüllt die Kriterien von EURO 6c. Wendigkeit

gewährleistet die 4-Rad-Lenkung. Das TraLink-System beinhaltet ein digitales Fahrtenbuch und erkennt Anbaugeräte automatisch. Außerdem erinnert TraLink an wichtige Prüfungen oder Servicearbeiten wie einen Ölwechsel.

Immer gefragter werden im Kommunalbereich Komplettlösungen – das heißt Transporter und Geräte aus einer Hand. Lindner arbeitet daher mit bewährten Gerätepartnern zusammen. Bei den Kehmaschinen setzt Lindner auf die Zusammenarbeit mit dem Salzburger Unternehmen Trilety. Erhältlich ist die TS30L, eine saugende und selbstaufnehmende Straßenkehrmaschine mit mehr als 3m³ Behältervolumen, die als Schnellwechsel-

aufbau konzipiert ist. Schneepflüge für Profis baut der österreichische Hersteller Hauer. Erhältlich sind Vario- und Seitenschneepflüge in verschiedenen Breiten und Schildhöhen. Streugeräte liefert die Kärntner Firma Springer Kommunaltechnik.



Im Winter spielt der Unitrac mit Pflug und Salzstreuer seine Stärken aus.

Neuer Lintrac 110: Stufenlos in der Gemeinde

Der stufenlose Traktor punktet mit hohem Fahrkomfort und leichter Bedienung. Die Lindner-Frontachse ist besonders robust gebaut. Für lange Arbeitszeiten hat Lindner die TracLink-Kabine entwickelt.

Wie beim Lintrac 90 stehen auch beim neuen Lintrac 110 die ZF-Stufenlostechnologie und die einfache LDrive-Bedienung im Mittelpunkt. Die Fahrer in den Kommunen sollen sich auf die Anbaugeräte konzentrieren können. Das Spektrum der Einsatzgebiete reicht von Streu- und Kehrarbeiten über die Schneeräumung mit Pflug bzw. Fräse bis zum Transport. Einen wesentlichen Beitrag zum hohen Fahrkomfort des Traktors leistet die gefederte Vorderachse. Sie punktet unter anderem bei langen Transportfahrten. Die bewährte und robuste Lindner-Frontachse baut das Unternehmen in Kundl selber.

Für lange Arbeitszeiten hat Lindner die TracLink-Kabine entwickelt. Der Fahrersitz mit Niederfrequenz-Luftfederung und die Kabinenfederung sorgen für optimalen Komfort.

Lindner auf der ASTRAD in Wels

Am 15. und 16. Mai findet im oberösterreichischen Wels die diesjährige ASTRAD statt. Lindner zeigt auf der größten Kommunalmesse Österreichs sein stufenloses Angebot für die Gemeinden: den Lintrac 110 und den Unitrac 112 LDrive. Mehr Informationen zum Kommunalprogramm von Lindner und zu den Messeterminen gibt es auf www.lindner-traktoren.at

Das Frontlader-Freisicht-Fenster ist extra groß und breit angelegt – der Fahrer hat besten Blick auf den Frontlader bis zur maximalen Ausladungshöhe. Darüber hinaus hat Lindner das Lichtsystem verbessert. Für Kommunalprofis kommen z.B. sehr gut sichtbare LED-Rundumleuchten und -Blitzbalken zum Einsatz. Die TracLink-Kabine ist seit kurzem auch für den Lintrac 90 erhältlich.

Weitere Highlights des Lintrac 110

Herzstück im Lintrac ist das stufenlose Getriebe TMT11 von ZF. Dieses ist im Vergleich zum TMT09 aus dem Lintrac 90 mit einer größeren Hinterachse ausgerüstet. Das effiziente Getriebe zeichnet sich durch kompakte Bauweise und maximale Zugkraft aus. Das höchstzulässige Gesamtgewicht liegt bei acht Tonnen, die Nutzlast bei rund 3,5 Tonnen. Der Perkins-Turbo-Diesel-Motor mit 3,4 Liter Hubraum leistet 83kW/113 PS. Dank LDrive-Bedienung ist der neue Lintrac sehr einfach zu bedienen. Für überdurchschnittliche Wendigkeit – z.B. in engen Gassen – steht die 4-Rad-Lenkung.





Digitale Einsatzdokumentation mit dem TracLink-System

TracLink für die Gemeinden

Von der digitalen Einsatzdokumentation bis zur intelligenten Geräteerkennung: Mit dem TracLink-System bietet Lindner digitale Lösungen, die das Arbeiten in den Gemeinden deutlich erleichtern.

Das Fahrtenbuch händisch schreiben war gestern. Mit dem TracLink-System für den Unitrac 112 LDrive und den Lintrac bietet Lindner eine digitale Lösung für die moderne Einsatzdokumentation in den Gemeinden. TracLink erstellt ein digitales Fahrtenbuch. Im TracLink-Portal werden alle Fahrten auf einer Landkarte dargestellt. Darüber hinaus sind sämtliche wichtigen Informationen übersichtlich einsehbar: von der Einsatzzeit über die geräumte Fläche bis zur ausgebrachten Salzmenge und den Verbrauchswerten. Streuprotokolle können selber mit wenigen Handgriffen erstellt und ausgedruckt werden.

Ein weiteres Highlight ist die TracLink-Geräteerkennung. Dank dieser wird gewährleistet, dass optimal abgestimmte Geräte im Einsatz sind und Hydraulikmengen und Zapfwellengeschwindigkeiten perfekt eingestellt sind. Das verhindert Fehlbedienungen, der Fahrer kann sich voll auf seine Arbeit konzentrieren. Darüber hinaus erinnert TracLink an wichtige Prüfungen oder Servicearbeiten wie z.B. einen Ölwechsel. Außerdem hat der Fahrer über TracLink immer im Blick, wie hoch beispielsweise der Füllstand der Streukammer ist. Mehr Informationen gibt es auf www.lindner-traktoren.at/traclink



In Bayern wird der Lintrac als Loipenspurgerät mit Sommernutzung zwischen 50 und 85 Prozent staatlich gefördert.

Lintrac für die Loipe

Mit dem neuen Spezial-Lintrac bietet Lindner einen optimalen Traktor für die Pflege von Loipen und Wanderwegen in der kalten Jahreszeit. Mit dem 12-Wege-Räumschild und der Nachlauf-Fräse können die Wege für die Wanderer geräumt und präpariert werden. Ergänzt um zwei Druckplatten, ist diese Gerätekombination als ideales Spurgerät für Langlaufloipen einsetzbar. Der stufenlose Lintrac ist seit kurzem außerdem mit Gummi-Raupenfahrwerk verfügbar, durch die 4-Rad-Lenkung bleibt die Wendigkeit erhalten – damit steht der perfekten Loipenpräparierung nichts mehr im Wege.



Kommunalforum Alpenraum 2019: Fachkräftemangel trifft auch die Gemeinden



V.l.: Andreas Schatzer (Präsident Südtiroler Gemeindenverband), Regina Norz (Forum Land), Landesrat Johannes Tratter, Gastgeber Hermann Lindner, Ernst Schöpf (Präsident Tiroler Gemeindeverband), Walter Leiss (Generalsekretär Österreichischer Gemeindebund) und Keynote-Speaker Johannes Kopf (Vorstand AMS)

Im Lindner-Innovationszentrum in Kundl diskutierten Experten, wie sich die Gemeinden als attraktive Arbeitgeber positionieren können. Fachkräfte fehlen vor allem im Pflegebereich und in der Kinderbetreuung

Fachkräfte dringend gesucht heißt es nicht nur in der Industrie, sondern auch bei vielen Gemeinden. „Man spürt den Mangel vor allem im Pflegebereich und bei der Kinderbetreuung“, sagte Ernst Schöpf, Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes, beim 7. Kommunalforum Alpenraum. Das ging im Lindner-Innovationszentrum in Kundl über die Bühne. Darüber hinaus werde die Position des Amtsleiters immer anspruchsvoller. „Das ist mittlerweile eine richtige Managementaufgabe.“

BMW statt Gemeinde

Auch Andreas Schatzer, Präsident des Südtiroler Gemeindenverbandes, ortete Personalprobleme im Pflegebereich. „Vor fünf Jahren hatten wir 20 bis 30 Bewerbungen auf eine Ausschreibung, heute bekommen wir

manches Mal gar keine.“ In Bayern würden viele Gemeinden – vor allem im Großraum München – die großen Autobauer in der Region spüren. „Es wird immer schwieriger für die Kommunen, technische Spezialisten zu finden, da es für viele spannender ist, z.B. bei BMW zu arbeiten. Darüber hinaus kann die Wirtschaft oft besser bezahlen.“



V.l.: Georg Große Verspohl (Direktor Bayerischer Gemeindetag), Bürgermeister Georg Rainer (Nikolsdorf, Österreich) und Michael Unterweger (Hasibeder Personalservice)



Kommunalforum Alpenraum

Das Kommunalforum Alpenraum ist eine Initiative des Tiroler Fahrzeugherstellers Lindner. Premiumpartner ist das Tiroler Entsorgungsunternehmen DAKA. Kooperationspartner 2019 waren der Österreichische Gemeinde-

bund, der Tiroler Gemeindeverband, der Bayerische Gemeindetag, der Südtiroler Gemeindenverband, Forum Land und Hasibeder Personalservice. Die Bayerische Gemeindezeitung ist Medienpartner. Das nächste Kommunalforum Alpenraum findet im Frühjahr 2020 statt. www.kommunalforum-alpenraum.eu

Save-the-date: Nächstes Kommunalforum Alpenraum am 18. März 2020